

24. Internationales Oder/Havel-Colloquium mit Besichtigung des neuen Schiffshebewerks

Der Einladungsflyer für das 24. Internationale Oder/Havel-Colloquium am 17.09.2020 in Eberswalde zum Thema "Neubau des Schiffshebewerks Niederfinow - Impuls für die regionale Wirtschaft und Schifffahrt ?" ist am 18.08.2020 versandt worden.

Das Colloquium findet am 17.09.2020 um 10:00 Uhr in der alten „Hufeisenfabrik“, der Stadthalle am Familiengarten, in Eberswalde statt, um Abstände und Hygiene-Regeln während der Corona-Pandemie einhalten zu können.

Glücklicherweise ist die Zahl der Infektionen mit Covid-19 im Land Brandenburg sehr niedrig geblieben. Bei Einhaltung der Regeln besteht nur eine äußerst geringe Gefahr, sich mit dem Virus zu infizieren.

Trotz der Regeln freuen wir uns auf viele interessante Neuigkeiten rund um das Hebewerk und auf eine rege Teilnahme.

Widerspruch des Landes Brandenburg gegen polnische Oder-Ausbau-Pläne

Die Auslegung der Unterlagen für das grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren hat nun dazu geführt, dass nicht nur die Deutsche Umwelt-Hilfe (DUH), sondern auch das Land Brandenburg Widerspruch gegen die Pläne der Republik Polen für die Modernisierung der Oder eingelegt hat. In dem Widerspruch heißt es, dass die möglichen Auswirkungen auf die deutsche Seite der Oder und die dortige Umwelt völlig außer Acht gelassen würden. Auch verstießen die Pläne gegen das Deutsch-Polnische Regierungsabkommen vom 27.04.2015.

Im Zusammenhang mit dem Widerspruch des Landes Brandenburg hat sich der Rundfunk Berlin/Brandenburg (RBB) beim Verein gemeldet und um eine Stellungnahme in einem Rundfunkinterview gebeten. Der Oderverein hat sich inzwischen auch in einer Pressemitteilung zu dem Vorgang geäußert und sein Unverständnis zu dem Vorgehen des Landes Brandenburg zum Ausdruck gebracht.

In den Unterlagen des Brandenburger Umweltministeriums wird nicht dargelegt, worin die gravierenden Bedenken des Landes bestehen. Das Verfahren auf polnischer Seite, zu dem deutsche Behörden bereits Bedenken vorgetragen haben, läuft bereits seit zwei Jahren. Die Bedenken konnten einvernehmlich ausgeräumt werden, sodass die Generaldirektion Umweltschutz in Stettin den Umweltbescheid für das Vorhaben erteilen konnte. Formal werden deshalb die Widersprüche kaum Aussicht auf Erfolg haben und dienen eher der Beruhigung des grünen Wählerpotenzials auf deutscher Seite.

Vertiefung des Seewasserweges hat begonnen

Im Mai 2020 haben die Arbeiten zur Vertiefung der Seewasserstraße Stettin-Swinemünde begonnen. Für 1,4 Milliarden Zloty (ca. 320 Millionen Euro) wird der

Schiffahrtsweg von der See bis zum Stettiner Hafengebiet auf 12,5 Meter vertieft. Dabei wird das Fahrwasser auf 30 Meter Breite erhöht und Ausweichstellen mit bis zu 100 Meter Breite eingerichtet. Mit dem gewonnenen Material aus der Ausbaggerung werden im Stettiner Haff zwei künstliche Inseln aufgeschüttet, wobei eine der Inseln als Vogelschutzgebiet ausgewiesen werden soll. außerdem wird an der Uferbefestigung und an der Betonung des Wasserweges gearbeitet. Die Arbeiten in diesem Abschnitt sollen bis 2022 abgeschlossen sein. (Quelle: Presseschau 08/20 der Deutsch-Polnischen Gesellschaft)

Mitteilungen aus Warschau

Aus dem Hause des Ministeriums für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt gab es in den letzten August-Tagen folgende Veröffentlichungen, die auch für den Oderverein von Interesse sind:

a) Am 17. August begannen öffentliche Konsultationen und interministerielle Vereinbarungen des Gesetzentwurfs über Investitionen im Bereich der Bekämpfung der Auswirkungen der Dürre. Das Projekt umfasst ein Maßnahmenpaket, das die Wasserretention erleichtert und die Verfügbarkeit von Wasserressourcen in Polen verbessert. Ihr Ziel ist es, die Auswirkungen längerer Dürreperioden und Überschwemmungen durch Starkregen zu mildern.

b) Derzeit wird an dem Projekt "Bau einer Wasserstraße zwischen der Weichsellagune (Anmerkung vom Oderverein: gemeint ist das Frische Haff) und der Danziger Bucht" gearbeitet. Derzeit wird im Gebiet des Golfs von Danzig ein Schutzhafen gebaut (westlicher und östlicher Wellenbrecher). 65% der Arbeiten am westlichen Wellenbrecher wurden bereits abgeschlossen, und der Unterbau dieser Struktur sollte im September abgeschlossen sein. Darauf werden auch Zangen und Kabelbinder montiert, die Struktur wird mit Sand und dann mit unregelmäßigen Steinen bedeckt.

c) Das Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt verlängert die Frist für öffentliche Konsultationen zu den Varianten der Verbindung des polnischen Abschnitts der Donau-Oder-Labe/Elbe bis zum 16. September 2020. (Anmerkung des Odervereins: Offensichtlich beschäftigt man sich in Warschau erneut mit dem Thema, das auch in Tschechien noch immer auf der Tagesordnung steht. Solange der Klimawandel kein grundlegendes Umdenken hin zu umweltfreundlicheren Verkehrsträgern zur Folge hat, wird das Thema in Deutschland nicht aufgegriffen werden.)

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de